

## Generationen am Spielnachmittag

Es ist kurz vor halb zwei an diesem winterlichen Freitagnachmittag. Während im Gemeinschaftsraum der GAWO (Genossenschaft für Alterswohnungen Oberrieden) bereits einige Senioren eintreffen, fliegen draussen noch Schneebälle durch die Luft.

Froh, der Eiseskälte entfliehen zu können, kommen schliesslich auch die 6. Klässler gerne rein in die Wärme und werden von Ihrem Klassenlehrer, Philipp Känzig, in Empfang genommen. Sobald die vielen Jacken, Kappen, Schals und Handschuhe der jungen Gästeschar in der Garderobe verstaut sind, strömen auch sie langsam in den Gemeinschaftsraum. In diesem sind zehn Tische mit verschiedenen Gesellschaftsspielen aufgestellt. An einigen sitzen bereits Seniorinnen und diskutieren eifrig, wie viele Kinder sich wohl für das von Ihnen gewählte Spiel interessieren würden. Die Mädchen und Jungen haben sich bereits im

Vorfeld mit der Spieleauswahl beschäftigt und machen sich sofort auf die Suche nach dem dem Spiel ihrer Wahl.

Klassiker wie «Domino», «Eile mit Weile» und «Jassen» stehen in Konkurrenz zu modernen Gesellschaftsspielen wie «Hotel», «Activity» und «Triominos»; und die ganz Gewitzten entscheiden sich für «Scrabble», «Rummy» oder «Rummikub».



Nachdem sich alle in den generationendurchmischten Dreier- bis Fünfergruppen gegenseitig etwas beschnuppert haben und die Spielregeln geklärt sind, steht dem Spielnachmittag nichts mehr im Weg. Schon bald sind die meisten

ganz vertieft in ihr Spiel – die Hotels wachsen in die Höhe, am Jass-tisch sagt ein Herr augenzwinkernd aber doch mit ernster Stimme: «Es wird dänn nöd bschiisse, gäll!» und auf dem Scrabble-Spielbrett liegen schon bald punktreiche Wörter wie «Yen» und «Nixe».



Nach einer guten Stunde bekommen die ersten Durst und Hunger und das feine, von der GAWO offerierte, Kuchenbuffet wird erobert. Toll, mit welcher Selbstverständlichkeit die Jungen den Senioren dabei den Vortritt lassen oder sie sogar mit Kaffee und Kuchen bedienen. So klingt dieser gemütliche Spielnachmittag aus und der Grundstein zu einem mehrjährigen, wiederholbaren Projekt ist gelegt. ★

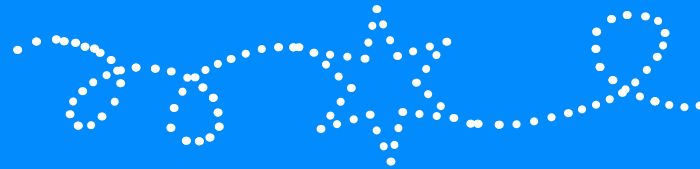
*Text & Bilder: J. Weber, Schulverwaltung*

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit haben Studierende im Februar und März 2018, an zahlreichen Orten spannende Aktionen realisiert. Damit fördert die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit den Gedanken der Gemeinnützigkeit und macht deren Bedeutung für das Gemeinwesen sichtbar.

Gemeinsam mit der Schule Oberrieden und der GAWO wollten wir, Chris Stocker, Romy Trabattoni und Irene Leupi, Studierende der Hochschule Luzern, mit unserem Projekt Generationen übergreifende Begegnungen zwischen älteren Menschen sowie SchülerInnen der sechsten Primarklasse ermöglichen. Das Angebot sollte dabei in einem möglichst ungezwungenen Kontext stattfinden. Die Wahl fiel dabei auf Gesellschaftsspiele, um in kleinen, gemischten Gruppen spielen zu können. Dadurch bestand die Möglichkeit, eventuell vorhandene Hemmschwellen abzubauen und einander etwas kennen zu lernen.

Die SchülerInnen gingen mit grosser Empathie auf die Bedürfnisse der Älteren ein und es entstand eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Im Gegenzug konnten die SechstklässlerInnen vom vorhandenen Wissen der SeniorInnen profitieren wie z.B. beim Jassen. Aus der Beobachterrolle konnten wir wahrnehmen, dass viele Gespräche entstanden und wie beim gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchenessen die SchülerInnen die teilweise betagten Personen bedient und betreut haben.

Text: Chris Stocker



Ich fand es schön wie die Schüler und auch die älteren Leute einander gegenseitig immer wieder Freude bereiteten. Wir lernten neue Spiele die sie uns beibrachten, als Gegenleistung zeigten wir ihnen auch Neues. Es ist empfehlenswert diese Aktion noch einmal durchzuführen.

Jonathan

Mir hat es gut gefallen. Ich habe viele neue Tricks gelernt. Die etwas älteren Leute waren freundlich und lernwillig. Sie hatten aber Brettspiele meistens anders gespielt als wir.

Debbie

«Jetzt hämmer eus dä Chuechä aber verdient!»

Seniorin

Mir hat es gut gefallen. Ich fand es lustig Scrabble zu spielen, weil ich lernte viele neue Wörter. Die Betagten waren sehr lieb und sehr gut in Scrabble. Ich hoffe wir können das nochmal machen.

Ben

Es war eindrucklich, wie viele begeisterte betagte Leute mit fröhlichen Gesichtern es gab!

Lorenzo

Ich fand diesen Nachmittag sehr spannend weil wir mit älteren Leuten Spiele gespielt haben. Ich fand es auch sehr spannend mit ihnen über ihren Alltag zu diskutieren oder was sie gerne lesen oder wo sie gerne in die Ferien wollen.

Lia



Die 6. Klasse P. Känzig mit dem von der Hochschule Luzern erhaltenen Schild.

Es ist viel spannender als man denkt! Mit betagten Menschen zu spielen macht Spass und man lernt eine Menge neuer Sachen. Ich finde, das sollten wir jeden Freitagnachmittag machen. Das wäre ein spannendes, ausgelassenes Ende der Woche.

Joya

Es war sehr schön! Ich habe sogar Jassen gelernt und möchte jetzt nur noch das spielen. Es ist zwar kompliziert, aber wenn man es erst einmal kann, will man nicht mehr aufhören. Während dieser Zeit hörte ich viel lachen und überhaupt war die Atmosphäre glücklich und locker.

Rocco

Die Senioren haben zwei Mal gegen uns gewonnen. Ich war überrascht, da sie sagten, dass sie dieses Spiel schon lang nicht mehr gespielt haben. Sie waren besser als ich. Ich habe mich sehr gefreut, die Betagten kennen zu lernen.

Anais